

Umbauarbeiten am Verein

Den Einsatz für feministische Wissenschaft stärken

TEXT: NINA SEILER

FemWiss hat sich letztes Jahr die Zeit genommen, zurück- und in sich zu blicken (siehe *FemInfo* 65/2023), und stellt nun dieses Jahr die Weichen für die Zukunft. Denn dass wir unseren Einsatz für feministische Wissenschaft in der Schweiz weiterhin gewährleisten können, ist in den aktuellen, von Backlashes geprägten Zeiten alles andere als gesichert. Nebst unserer Positionierung und Vernetzung ist zentral, dass wir in den kommenden Jahren unsere Ressourcen verteidigen und aufstocken können.

Begonnen hat das Jahr 2024 mit einem Wechsel in der Geschäftsstelle. Anika Thym übergab Ende Februar die Leitung an Franziska Schutzbach und ist nun im Vorstand aktiv. Franziska ihrerseits vernetzte uns

mit dem Feministischen Salon in Basel, wo wir die diesjährige Vollversammlung abhalten.

FemWiss vernetzt

Apropos Vernetzung: Auch im Jahr 2024 setzten wir unsere Gasteditonsreihe im *FemInfo* fort. Im Frühjahr publizierten wir das Heft «Gender. Raum. Klima.» unter der Regie des Vereins Lares, der sich für gender- und alltagsgerechtes Planen und Bauen einsetzt. Präsentiert wurde das Heft am Jubiläumsfest von Lares im Mai in Bern. Besonders schön ist, dass die Beiträge dieser Ausgabe auf das Interesse der Zeitschrift *GeoAgenda* des Verbands Geographie Schweiz gestossen sind, die ihnen mittels Re-Publikation im Jahr 2025 ein zweites Leben verleihen wird. Im Herbst 2024 besuchen wir zudem für den Heftrelease den Verein Frauen*geschichte(n), der für die vorliegende Ausgabe verantwortlich ist.

Nina Seiler ist seit 2018 Vorstandsmitglied von FemWiss und leitet seit 2022 das *FemInfo*. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zürcher Hochschule der Künste.

Ein neues Gewand

Mit dem Abschluss der vierteiligen Gasteditonsreihe im 2024 ist es an der Zeit, das Heft wieder in die eigene Hand zu nehmen. Aber nicht ganz: Auch in Zukunft wollen wir den Vernetzungscharakter stärken und planen die kommenden Hefte stets in Zusammenarbeit mit externen Expert*innen. Für die Themenschwerpunkte im Jahr 2025 haben wir bereits Unterstützung gefunden: Den Fokus «(Anti-)Militarismus. Feministische Perspektiven auf Krieg und Widerstand» betreuen Isabel Käser und Elizabeth Mesok mit uns (siehe S. 51), und das Thema «Geschlecht, Feminismus, Behinderungen und Ableismus in der Schweiz» konzipieren wir mit Elena Pont. Auf eure Anregung hin wollen wir auch verstärkt auf Kontroversen Bezug nehmen.

Doch nicht nur den Inhalt, auch das Design des Heftes und des Vereins gestalten wir um. Ziel ist, unsere Inhalte ansprechender zu gestalten, um so eine grössere Reichweite zu erlangen. Die Website soll attraktiver und informativer werden, das Magazin grosszügiger und besser strukturiert sein. Daran arbeiten wir momentan mit einem Grafikatelier; ab 2025 sind wir dann im neuen Gewand unterwegs. Da diese Umgestaltung nicht kostenlos über die Bühne

geht, steht für das zweite Halbjahr 2024 zudem eine Spendenkampagne an. Doch damit nicht genug: Um die Inhalte zugänglicher zu machen, werden wir neu mit der ETH-Plattform E-Periodica zusammenspannen, auf der ebenfalls ab 2025 alle bisherigen und kommenden Ausgaben des Magazins für alle online sowie in Bibliothekskatalogen recherchierbar abgelegt werden.

Feministische Arbeit in Zeiten von Backlashes

Wir freuen uns über den neuen Wind im Verein und auf das neue Design. Doch darüber hinaus brauchen wir auch eure Unterstützung: Die gegenwärtige Zeit ist von Backlash-Tendenzen geprägt, Gleichstellung, Feminismus und Inklusion werden systematisch angegriffen – besonders auch die feministische Wissenschaft. Es ist deshalb derzeit umso wichtiger, feministisches wissenschaftliches Wissen weiterhin und verstärkt an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Damit wir das auch in Zukunft tun können, brauchen wir mehr Ressourcen. Und euch Mitglieder und Abonnent*innen: Helft mit, FemWiss bekannt zu machen, weist andere auf unsere Arbeit hin oder verschenkt Heft-Abonnements.